



Konferenz Kantonaler Energiedirektoren
Conférence des directeurs cantonaux de l'énergie
Conferenza dei direttori cantonali dell'energia
Conferenza dals directurs chantunals d'energia

Medienmitteilung vom 19. April 2013

Gebäudeprogramm: Finanzierung sichern

An der heutigen Plenarversammlung der Konferenz Kantonaler Energiedirektoren (EnDK) haben die Energiedirektoren die dritte Programmvereinbarung mit dem Bund für das nationale Gebäudeprogramm einstimmig genehmigt. Die Plenarversammlung wählte Regierungsrat Mario Cavigelli, Kanton Graubünden in den Vorstand der EnDK. Präsident Staatsrat Beat Vonlanthen, Kanton Freiburg und die übrigen Vorstandsmitglieder wurden für die nächste Amtsdauer bestätigt.

Die geltende Programmvereinbarung für das nationale Gebäudeprogramm ist auf der Basis einer CO₂-Abgabe von 36 CHF pro Tonne CO₂ abgeschlossen worden und dauert bis Ende 2015. Die neue Programmvereinbarung berücksichtigt die Absicht des Bundes mit der Energiestrategie 2050 einen Systemwechsel vorzunehmen sowie die mögliche Erhöhung der CO₂-Abgabe auf 60 CHF pro Tonne CO₂. Sie sichert die Finanzierung des Programms und den Abbau der Überverpflichtungen und schafft geordnete Voraussetzungen für einen allfälligen Systemwechsel. Sie tritt auf den 1. Juli 2013 in Kraft, sofern die CO₂-Abgabe auf den 1. Januar 2014 erhöht wird. Kann die CO₂-Abgabe nicht erhöht werden, müssen die EnDK und der Bund nach neuen Lösungen für den Übergang suchen. Die Kantonsregierungen haben sich im Rahmen der Vernehmlassung zur Energiestrategie 2050 mit einer konsolidierten Stellungnahme gegen einen Systemwechsel ausgesprochen.

Die Schweiz hat heute die höchsten energetischen Anforderungen an Neubauten

Ein europäischer Vergleich der energetischen Anforderungen an Gebäudehüllen bei Neubauten zeigt, dass die Schweiz schon heute höchste Anforderungen stellt. Die Revision der Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKE) ist deshalb sehr anspruchsvoll. Dies ergab eine Orientierung des Präsidenten der Konferenz der Kantonalen Energiefachstellen (EnFK), Hansruedi Kunz, über den Stand der Arbeiten an der MuKE 2014. Die MuKE 2014 wird sich aus einem Altbau- und einem Neubaustandard zusammensetzen. An der nächsten Plenarversammlung im August 2013 sollen Grundlagen für grundsätzliche Weichenstellungen zum Entscheid durch die Plenarversammlung vorliegen. Die Verabschiedung der MuKE 2014 ist auf die Plenarversammlung im Frühling 2014 geplant. Die Kantone sind danach aufgefordert, die Empfehlungen bis spätestens 2018 in ihre Gesetzgebung zu übernehmen.

Regierungsrat Mario Cavigelli neu in den Vorstand der EnDK gewählt

Die Plenarversammlung hat Regierungsrat Mario Cavigelli, Kanton Graubünden, neu in den Vorstand der EnDK gewählt. Cavigelli ersetzt den zurückgetretenen Aargauer Regierungsrat Peter C. Beyeler. Der Präsident der EnDK, Staatsrat Beat Vonlanthen, Kanton Freiburg sowie die weiteren Vorstandsmitglieder, Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer, Bern, Staatsrätin Jacqueline De Quattro, Waadt, Regierungsrat Markus Kägi, Zürich, Regierungsrat Heinz Tännler, Zug und Regierungsrat Robert Marti, Glarus, wurden für eine weitere Amtsperiode bestätigt.

Auskunft erteilt:

Staatsrat Beat Vonlanthen, Präsident der EnDK Tel. 026 305 24 02
Lorenz Bösch, Generalsekretär a.i., Tel. 079 426 54 19

Die EnDK das Energie-Kompetenzzentrum der Kantone

Die EnDK ist das gemeinsame Energie-Kompetenzzentrum der Kantone. Sie fördert und koordiniert die Zusammenarbeit der Kantone in Energiefragen und vertritt die gemeinsamen Interessen der Kantone. Der EnDK ist die Energiefachstellenkonferenz (EnFK) angegliedert, welche fachtechnische Fragen behandelt. Die EnDK will den Energiebedarf im Gebäudebereich, insbesondere in bestehenden Bauten senken, den verbleibenden Bedarf mittels Abwärme und erneuerbaren Energien decken und eine föderalistische Energiepolitik mit hoher Akzeptanz verfolgen. Die Konferenz wird durch Staatsrat Beat Vonlanthen, Volkswirtschaftsdirektor des Kantons Freiburg präsiert.